

2020

Konzeption Jugendzentrum



TEAM OKJA Neuhausen
Jugendzentrum Penthaus
18.5.2020

Vorwort

Die vorliegende Konzeption beschreibt die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Neuhausen a.d.F., erläutert die Grundwerte und die fachlichen Voraussetzungen. Die OKJA hat gesetzliche Grundlagen, die wir zu Beginn in wenigen Zeilen erwähnen möchten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Die offene Jugendarbeit hat seit der Gründung der Bundesrepublik eine über 70jährige Geschichte hinter sich und eine enorme Entwicklung beschritten, die sich heute mit den sich stetig und schnell verändernden Rahmenbedingungen ganz besonderen Herausforderungen stellt. Im Landkreis Esslingen ist der Kreisjugendring – kurz KJR Esslingen e.V. - seit über 70 Jahren mit diesen Aufgaben betraut und ein verlässlicher Partner in allen Gemeinden des Landkreises. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, §11 SGB VIII) beschreibt die Grundlage dieser Arbeit.

Aus den Leitlinien des KJR entnehmen wir Folgendes:

„... Mit großem persönlichen Einsatz und ständiger Weiterqualifizierung sorgen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des KJR dafür, dass Kinder und Jugendliche im Landkreis Esslingen ein Umfeld finden, in dem jeder Einzelne zählt und die bestmögliche Förderung seiner Fähigkeiten erfahren kann.“

Auch am Standort in Neuhausen ist dies seit 1994 im Jugendzentrum Penthaus der Fall. Hauptamtliche, Freiwillige und Ehrenamtliche arbeiten so Hand in Hand für eine bestmögliche Angebotsstruktur. In der Zeit vor dem Neubau des Jugendzentrums am jetzigen Standort fand offene Jugendarbeit im Jugendtreff „Cut“ und ursprünglich in der „Ochsenbaracke“ statt.

Ein solidarisches Miteinander auf Augenhöhe, sich gegenseitig unterstützend und wertschätzend, ist die Grundhaltung der offenen Jugendarbeit, welche sich auch in Neuhausen in einem sehr groß angelegten und gut funktionierenden Netzwerk widerspiegelt.

Zu einer positiven Entwicklung tragen außerdem die kommunalen Gremien und der Kreistag bei. Wichtige Entscheidungen werden für Neuhausen im Gemeinderat getroffen und beeinflussen somit die offene Jugendarbeit vor Ort unmittelbar.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Beschreibung des Gemeinwesens in Neuhausen	3
2. Personal- und Sachträger: KJR und Kommune	4
3. Das Netzwerk der Institutionen und Vereine	5
4. Ziel- und Besuchergruppen	6
5. Ziele der offenen Jugendarbeit	6
6. Angewandte Methoden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	7
7. Angebote im Jugendzentrum Penthaus	8
8. Evaluation der Angebote und Fortschreibung der Konzeption	10

Abkürzungen:

OKJA - offene Kinder- und Jugendarbeit	FSS - Friedrich-Schiller-Schule
KJHG - Kinder- und Jugendhilfegesetz	VHS - Volkshochschule
ANV - Arbeitsgemeinschaft Neuhausener Vereine	SGB - Sozialgesetzbuch
KJR - Kreisjugendring Esslingen e.V.	
ÖPNV - Öffentlicher Personennahverkehr	
GKFC - Gehörlosen Kultur- und Freizeitclub	

1. Beschreibung des Gemeinwesens in Neuhausen

Neuhausen liegt auf den Fildern ganz in der Nähe des Stuttgarter Flughafens und ist eine wachsende Gemeinde mit derzeit knapp über zwölftausend Einwohnern (Stand Januar 2020). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren beträgt 2.116 (knapp 18%), davon 722 zwischen 12 und 18 Jahren. Ebenso sind knapp 19% über 65 Jahre. Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund lässt sich nicht genau bestimmen, zurzeit leben 1612 Menschen mit einer anderen als der deutschen Staatsbürgerschaft. Die Gemeinde ist katholisch geprägt. Knapp 35% sind katholisch, knapp 24% evangelisch. Zudem gibt es eine repräsentative Gruppe muslimischer Herkunft und auch reichlich Bildungs- und Kulturangebote für Menschen aller Kulturen.

Neuhausen ist eine wachsende Gemeinde. Eine fast dreimal so hohe Geburten- wie Sterberate ist eines der Merkmale und in den kommenden Jahren werden im großen neuen Wohngebiet "Akademiegärten" und der kleineren Einheit "östliche Ziegelei" weitere ca. 1000 neue Einwohner hinzukommen. Die Verkehrsinfrastruktur wird mitwachsen. So wird in 4-5 Jahren das S-Bahnnetz bis nach Neuhausen erweitert. Der großräumige ÖPNV mit Bus und Bahn ist dann von Neuhausen aus in wenigen Minuten erreichbar.

Mit reichlich großen und weltweit tätigen und teils als Marktführer agierenden Unternehmen im Bereich KFZ, Aufzugtechnik und innovativen Technologien sowie einem breit und gut aufgestellten Mittelstand und zahlreichen Dienstleistern bietet Neuhausen eine sichere Grundlage für Arbeitsplätze.

Die Schullandschaft wächst mit. Der Neubau einer Grundschule ist beschlossen im Bereich der Friedrich-Schiller-Schule, die seit 2016 als Gemeinschaftsschule mit der Sekundarstufe I unterwegs ist und somit die Real- und Werkrealschule abgelöst hat. Eine Mensa wird ebenso gebaut. Die Mozartschule in der Ortsmitte unterrichtet seit Jahren an der Kapazitätsgrenze, so ist die Schulentwicklung eine logische Folge mit Blick auf die neu entstehenden Wohngebiete.

Außerschulische Bildungsangebote werden ergänzt von VHS, dem Bürgertreff und dem Jugendzentrum. Die Kinder- und Jugendhilfe erweitert mit dem Kinder- und Jugendheim in Form von betreuten Wohngruppen, stationären und ambulanten Angeboten die pädagogischen Leistungen in Neuhausen enorm.

Zudem ist ein sehr engagiertes Vereinsleben unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Neuhausener Vereine (ANV) zu verzeichnen in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Erziehung und Bildung, Musik, Brauchtum, vor allem zahlreiche Narrenzünfte.

2. Personal- und Sachträger: KJR und Kommune

Das Jugendzentrum ist eine Einrichtung des Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR), dem freien Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Esslingen. Dieser finanziert sich über Mittel des Landkreises Esslingen, der Kommunen, Projektfinanzierungen und Spenden. Begründet ist dessen Auftrag mit dem KJHG §11 (SGB VIII).

Zwei Planstellen sind für die offene Jugendarbeit gemäß der Empfehlung des Kreisjugendreferats für eine Gemeinde dieser Größenordnung vorgesehen. Die Stellen sind mit drei hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt (100% Leitung, 2x 50% pädagogische Mitarbeiter). Die berufliche Qualifikation erfordert ein abgeschlossenes Studium der Sozial- oder Erziehungswissenschaften oder einen vergleichbaren Abschluss in Erziehungsberufen.

Es gibt zwei FSJ-Stellen (je 100%, Beginn 1.9. – 31.08. des Folgejahres) für junge Menschen, die sich im sozialen Bereich orientieren wollen, bevor die Berufswahl ansteht. Der gesamte Stellenumfang ist im Rahmen des Esslinger Modells finanziert. Dieses Modell sieht eine hälftige Personalkostenfinanzierung von KJR und Kommune vor und ist seit fast vier Jahrzehnten bundesweit einzigartig. Die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiter obliegt dem Träger KJR. Das Jugendzentrum wird in Neuhausen von einem Jugendhausbeirat als beratendes Gremium aus Vertretern des Gemeinderats, der kommunalen Verwaltung und der im Ort tätigen Institutionen und Vereine vertreten. Als Gebäudeeigentümerin stellt die Kommune für die Erfüllung der Aufgaben Räumlichkeiten und einen angemessenen Programmzuschuss zur Verfügung. Die Höhe wird vom Personal des Jugendzentrums mittels einer Haushaltsplanung vorbereitet und im Jugendhausbeirat diskutiert und der Verwaltung als Vorschlag zur Verfügung gestellt. Die Freigabe der Mittel erfolgt im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen des Gemeinderates. Für besondere Projekte und Vorhaben gibt es unabhängig davon die Möglichkeit Finanzmittel bei der Gemeinde zu beantragen. Weitere wichtige Fördermöglichkeiten bietet der Landesjugendplan und projektbezogen weitere Organisationen mit zweckgebundener Verwendung, darunter auch Ministerien des Bundes und Stiftungen für soziale Projekte.

3. Das Netzwerk der Institutionen und Vereine

In der Gemeindeverwaltung ist das Ordnungs- und Sozialamt Ansprechpartner für das Jugendzentrum Penthaus. Neben dem regelmäßigen Austausch mit der Amtsleitung sind Kontakte mit Vertretern des Gemeinderates notwendig um Kommunale Jugendarbeit entwickeln zu können. Daher wird zusätzlich zum jährlich stattfindenden Jugendhausbeirat eine engere Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Jugendhausbeirates angestrebt. Zum Jugendhausbeirat sind Vertreter aller Fraktionen des GRs, der Verwaltung, ANV, KiJu, KJR Gesamtteam, Jugendvertreter der Kirchen, Vertrauenslehrer der Schulen sowie ehrenamtlich Engagierte des Jugendzentrums eingeladen.

Das Jugendzentrum Penthaus liegt in direkter Nachbarschaft zur Friedrich-Schiller-Schule (FSS). Aufgrund der räumlichen Nähe und der traditionell intensiven Kooperation insbesondere mit der Schulsozialarbeit gibt es hier viele Schnittstellen. Dazu zählen Schülercafe, Module, Streitschlichterausbildung, Suchtprävention und Bewerbungsplanspiel.

Mit der Mozartschule wird bisher beim Ferienprogramm und bei sozialpädagogischen Gruppenangeboten zusammengearbeitet. Die Schulsozialarbeiterinnen beider Schulen, sowie die Bereichsleitung der Ganztagesbetreuung der Mozartschule bilden gemeinsam mit den Hauptamtlichen des Jugendzentrums ein Gesamtteam, das sich regelmäßig austauscht. Eine engere Zusammenarbeit wird angestrebt um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Auch mit der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen arbeitet das Penthaus-Team regelmäßig zusammen, z.B. beim Sommerferienprogramm der Kinder- und Jugendhilfe oder bei der Videospielewerkstatt im Penthaus.

Das Penthaus ist außerordentliches Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Neuhausener Vereine. Mit der ANV wird ebenfalls eine engere Kooperation angestrebt. Einmal jährlich wird der Weltkindertag gemeinsam veranstaltet, bei Bierwecketse, Weihnachtsmarkt und bei der Fasnet ist das Penthaus ebenfalls dabei. Besonders bei der Fasnet soll auch die Zusammenarbeit mit dem Narrenbund intensiviert werden.

Außerdem wird auch mit vielen einzelnen Vereinen (z.B. Gehörlosen Kultur und Freizeit Club, Bürgergarde), der Musikschule und WIN kooperiert. Viele in Neuhausen ansässige Firmen unterstützen die Arbeit des Jugendzentrums.

Mit der Beratungsstelle Sucht- und Prävention des Landkreis Esslingen wird bei Schulprojekten wie dem Schülermultiplikatorenseminar, MädchenSUCHTJunge und Be smart – Don't start zusammengearbeitet.

Der Fachbeirat für Erziehungshilfe findet zweimal jährlich statt und ist ein wichtiger Austausch über aktuelle Schwerpunktthemen mit Sozialem Dienst, Gemeindeverwaltung, Schulleitungen, KJR Gesamtteam Neuhausen und KiJu.

4. Ziel- und Besuchergruppen

Das Penthaus steht allen Besuchergruppen offen, unabhängig von Nationalität, Herkunft, Religion, Kultur, Schulbildung und Geschlecht. Die wichtigste Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene. Junggebliebene Erwachsene mit Herz für Jugendliche und Vorbildfunktion spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, häufig als Ehrenamtliche mit besonderen Qualifikationen. Es gibt auch spezielle Angebote für Kinder. Die Veranstaltungen sprechen häufig auch ältere Generationen an (u.a. Frühstücksbuffet, Konzerte).

Neben diesen Besuchergruppen sucht das Penthaus-Team auch Kontakt zu Jugendlichen, die nicht das Penthaus besuchen. Hierfür ist das Netzwerk im Sozialraum eine wichtige Ressource. Außerdem macht das Penthaus-Team aufsuchende Arbeit im Sozialraum. Diese orientiert sich an den aktuellen Entwicklungen und Bedarfen dieser erweiterten Zielgruppe.

5. Ziele der offenen Jugendarbeit

Gemäß § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sollen Angebote der Jugendarbeit „...an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Die Angebote der offenen Kinder und Jugendarbeit orientieren sich an den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Diese werden wohnortnah, lebenswelt- und sozialraumorientiert gestaltet. Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Kindern und Jugendlichen gestaltbare Räume an und fördert somit die aktive Beteiligung. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement werden ermöglicht und die Kinder und Jugendliche dazu befähigt. Mit gezielten Angeboten wird Präventionsarbeit geleistet.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein von Kindern und Jugendlichen bestimmter Ort. An diesem können sie ihre Interessen und Fähigkeiten erkennen und verwirklichen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert sowohl die Eigenverantwortung, als auch die gesellschaftliche Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen.

Besonders im Hinblick auf kommunale Jugendbeteiligung ist es erforderlich Jugendlichen im Penthaus verstärkt die Möglichkeit zur Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitarbeit zu geben. Das Penthaus soll Spielraum für das Formulieren und Ausprobieren eigener Wünsche und Interessen sein.

6. Angewandte Methoden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Methoden sind planmäßige, systematische, begründete und in Hinsicht auf ihre Wirkung überprüfbare Handlungen, Verfahren bzw. Vorgehensweisen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Folgende Methoden kommen im Jugendzentrum Penthaus zum Einsatz:

6.1 Beziehungsarbeit

Der Arbeitsansatz basiert auf Freiwilligkeit und Offenheit und soll dadurch eine gelingende Basis für Beziehungsarbeit bieten. Dadurch soll eine vertrauensvolle und einladende Atmosphäre geschaffen werden. Das Team signalisiert Gesprächsbereitschaft und den einzelnen Besucher werden Anknüpfungspunkte angeboten. Darüber hinaus stellen sich die Teammitglieder als verbindliche und verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung. Dadurch soll eine vertrauensvolle Basis für eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit geschaffen werden.

6.2 Einzelfallhilfe

Diese kann nach Bedarf in vielfältiger Form angeboten und betrieben werden. Darunter fallen zum Beispiel individuelle Beratungen auf freiwilliger Basis im geschützten Rahmen, Vermittlung von weiteren Hilfeleistungen und die Vermittlung zwischen verschiedenen Instanzen. Niederschwellige Beratungsangebote werden im Penthaus angeboten und können in Anspruch genommen werden. Diese orientiert sich an den Bedarfslagen der Besucher. Durch das vielfältige Kooperationsnetzwerk des Penthauses können weitere Hilfeleistungen vermittelt werden.

6.3 Gruppenarbeit

Mit Gruppenangeboten soll das soziale Lernen in der Gruppe und das gemeinschaftliche Erleben ermöglicht und gefördert werden. Durch die sozialpädagogische Begleitung und Betreuung können hierfür gute Bedingungen geschaffen werden. Durch die Arbeit mit einer weitestgehend festen Gruppe über einen bestimmten Zeitraum können verschiedene Prozessphasen gemeinsam durchlaufen, reflektiert und evaluiert werden. Hierbei stellt der Prozess an sich das Ziel der Gruppenarbeit dar. Mögliche Gruppenangebote können Ferienprogramme, Organisationsgruppen für Veranstaltungen oder themenspezifische Workshops (u.a. Medien-, Graffiti- oder Yogaworkshops).

6.4 Partizipation

Besucher sollen in höchstmöglichem Maße in die Arbeit und Ausgestaltung der offenen Kinder- und Jugendarbeit miteinbezogen werden. Somit soll eine möglichst große Identifikation mit dem Jugendhaus entstehen. Sie sollen entsprechend ihrer Ressourcen und Interessen in die Gestaltung des Alltags im Jugendhaus beteiligt werden und ihre Rechte und Pflichten ihrer Mitbestimmung erleben. Dies erfolgt beispielsweise bei der gemeinsamen (Um)Gestaltung von Räumen im Penthaus oder auch bei der gemeinsamen Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Workshops.

6.5 Offenheit

Das Jugendhaus ist offen für alle Kinder und Jugendliche. Niemand soll ausgegrenzt werden. Auf deren Themen und Interessen wird flexibel und differenziert reagiert. Offenheit für Selbstbildung, Partizipations- und Reflexionsprozesse wird signalisiert und gelebt.

6.6 Soziokulturelle Animation

Soziokulturelle Animation umfasst alle Angebote und Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche unmittelbar in ihrer Lebenswelt anspricht und erreicht. Diese finden in den jeweiligen vorhandenen ökonomischen, kulturellen, sozialen und politischen Kontexten und Rahmenbedingungen statt. Gemeinsame positive Erlebnisse sollen durch diese Angebote geschaffen werden. Dies umfasst sowohl gemeinsames Dartspielen, Ausflüge in der Gruppe, als auch Veranstaltungen wie Discos oder Konzerte.

7. Angebote im Jugendzentrum Penthaus

Nachfolgend wird ein Überblick über die wichtigsten Angebotsschwerpunkte gegeben. Diese werden regelmäßig an Bedarfe und Rahmenbedingungen angepasst.

7.1 Der offene Betrieb: Teenietime, Spätschicht, Videospiegelgruppe

Zu den Zeiten des offenen Betriebes können Besucher*innen alle Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten des Jugendhauses frei unter der Einhaltung der Hausordnung nutzen.

Dazu gehören Musik hören, sich mit Freunden treffen, entspannen, gemeinsam spielen oder die angebotenen Spielmöglichkeiten nutzen. Darüber hinaus können sie kleine Snacks und Getränke an der Theke erwerben.

Diese offene Struktur außerhalb von Schule und Familie bietet einerseits einen Rückzugsort, als auch einen Ort, um sich mit Gleichgesinnten in selbstorganisierter Form zu treffen. Das Team des Jugendhauses stellt in dieser ungezwungenen Atmosphäre Anlaufpunkte für die Besucher dar. Der offene Betrieb ist das Kernstück der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus. Hier bildet sich ein fester Kreis an regelmäßigen Besucher heraus, die auch Zielgruppe für weitere Angebote des Jugendhauses sein können.

Im Jugendzentrum Penthaus zählen die Teenie-Time (mittwochs und freitags), die Spätschicht (dienstags und freitags) und die Videospiegelgruppe (donnerstags) zu den Angeboten des offenen Betriebes.

7.2 Kooperationsangebote mit der Friedrich-Schiller-Schule Neuhausen

Im Zuge der langjährigen engen Zusammenarbeit mit der FSS ist im Rahmen der im Schuljahr 2016/2017 eingeführten Gemeinschaftsschule ein sogenanntes Modulangebot für Schüler der Klassen 5 und 6 entstanden. Es gehört zum Wahlpflichtbereich. Das Jugendhaus bedient dieses Angebot mit einem Videoseminar. Dabei wird der Umgang mit der Kamera erlernt und die Entstehung eines Films angestrebt. Durch die zahllosen Onlineangebote ist die Nutzung dieser Medien sehr umfangreich. Mit diesem Angebot soll auch die Perspektive beleuchtet werden, dass Videos manipulierbar sind und somit eine kritische und reflektierte „Art des Medienkonsums“ entwickelt werden kann.

Das Schülercafé ist ein niederschwelliges Angebot für Schüler in der Mittagspause und bietet diverse Spielmöglichkeiten drinnen und draußen, ein abwechslungsreiches Raumangebot sowie einen kleinen Thekenbetrieb mit frischen Kleinigkeiten und Snacks. Schüler können sich am ehrenamtlichen Thekendienst beteiligen und so Mitverantwortung erlernen.

7.3 Kurse und Workshops

Videospielwerkstatt

Gemeinsam mit der Kiju bietet das Jugendzentrum Penthaus eine Videospielwerkstatt als Wochenendseminar oder wöchentlicher Workshop für Kinder- und Jugendliche an. Hierbei wird das Interesse Kinder- und Jugendlicher an Spielen auf PC, Tablet oder Smartphone aufgegriffen. Anhand der gemeinsamen Entwicklung eines Videospiele können Selbstvertrauen und Medienkompetenz vermittelt werden.

Gebärdensprachkurs

Gebärdensprachkurse bietet das Jugendzentrum seit 2018 an. In Zusammenarbeit mit dem GKFC Neuhausen werden Grundkenntnisse vermittelt. Ziel ist es gemeinsam mit den Mitgliedern des GKFC Veranstaltungen und Programme durchzuführen, um das Zusammenleben von Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Handicap zu fördern. Zahlreiche Veranstaltungsformate sind bereits erfolgreich durchgeführt worden.

Graffitiworkshop

Graffiti ist eine Lebensanschauung, das Jugendzentrum seit seiner Entstehung geprägt von dieser Kunst. Im gesamten Bereich des Jugendzentrums wurden 2019 großflächig neue Graffiti an der Außenfassade angebracht unter professioneller Anleitung. Dieser künstlerisch-kreative Ansatz hat Jugendliche aller Altersgruppen angesprochen. Mit dieser Form der Kunst können in vielerlei Hinsicht Bedürfnisse und Stimmungen ausgedrückt und verarbeitet werden.

Veranstaltungen

Zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Penthaus zählen Open Stage, Konzerte, Discos, Frühstücksbuffet, Weltkindertag und Gitarrentag. Merkmal aller Veranstaltungen ist die Beteiligung von jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen. Sie können eigene Ideen und Kompetenzen entwickeln und einbringen, Verantwortung übernehmen und Zusammenarbeit erleben. Oft werden gemäß den Wünschen der Jugendlichen auch weitere Veranstaltungen entwickelt und durchgeführt. Konzerte und Gitarrentag bieten jungen Bands die Möglichkeit vor Publikum zu spielen. Bei der Open Stage können Jugendliche in einer lockeren Atmosphäre gemeinsam mit erfahrenen Musikerinnen und Musikern Songs nachspielen oder frei improvisieren.

8. Evaluation und Fortschreibung der Konzeption

Besonders wichtig in der Angebotsstruktur der OKJA sind niederschwellige Zugänge, Freiwilligkeitsgrundsatz, Mitarbeit und Mitgestaltung, bis hin zur Selbstverwaltung in einzelnen Bereichen und Förderung ehrenamtlichen Engagements.

Die Angebote der offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum werden laufend durch Erhebungen von signifikanten Kriterien erfasst. Dabei werden die Informationen durch Befragungen im persönlichen Gespräch oder anonymisiert in Papierform oder digitaler Form erhoben. Zahlen spielen dabei eine Rolle, jedoch ist die qualitative Auswertung deutlich entscheidender. Mit den gewonnenen Erkenntnissen, ständiger teaminterner Reflexion zu den aktuellen Arbeitsschwerpunkten und organisierten Gesprächsformaten mit Ehrenamtlichen und Besuchern ergeben sich im Laufe der Zeit Änderungen in den Angeboten.

Mit der Gewissheit, dass die einzige Beständigkeit die Unbeständigkeit ist, sind wir angehalten, die Inhalte der Konzeption regelmäßig zu prüfen und den veränderten Gegebenheiten anzupassen. Dies geschieht mindestens einmal jährlich. Aus diesem Grund sind in dieser Konzeption die Inhalte möglichst weit gefasst. Die Details befinden sich überwiegend in den Anlagen.

Anlagen:

- Anlage 1: Geschäftsordnung des Jugendhausbeirats
- Anlage 2: Kontaktliste Personal- und Sachträger
- Anlage 3: Wochenprogramm